



Meine Woche

vom 6. bis 10. Mai 2013



Ich bewirtschaftere zusammen mit meinem Mann Elmo Zanetti den Knospenhof Al Canton – zu gut Deutsch: in der Ecke – im Puschlav. Wir bauen Teekräuter an und halten und züchten Berberpferde. Ich bin im Vorstand von Bio Suisse und Präsidentin von Bio Grischun.

MONTAG

Die letzte Woche war geprägt von Dauerregen, Fohlenwache und Schulferien. Nun ist das

Wetter besser, das Fohlen geboren und die Kinder gehen wieder zur Schule. Gute Voraussetzungen für einen geordneten Wochenbeginn.

Um sechs Uhr mache ich den ersten Rundgang durch den Stall. Danach fahre ich mit dem Velo die Felder ab, begleitet von Minze, unserer Riesenschnauzerhündin. Elmo ist den ganzen Tag als Viehzähler unterwegs und so mache ich die Aufgabenverteilung mit den Mitarbei-

tern: Goldmelisse und Frauenmantel jäten, Folien entfernen und Kompost wenden. Im Stall müssen 30 Pferde gefüttert und ausgemistet werden. Ich bringe die Hengste auf die Weide, dann setze ich mich ins Büro. Das bereue ich bald, denn das Telefon klingelt ständig, die Mailbox ist voll und der Pendenzenberg ist immer noch ein Hügel. Mit Elena, der Jüngsten, bereite ich das Mittagessen vor. Kochen ist zurzeit eine Pflicht-

Schweizer Agrarmedien GmbH
8408 Winterthur
052/ 222 77 27
www.bauernzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 8'354
Erscheinungsweise: wöchentlich



Themen-Nr.: 541.3
Abo-Nr.: 1008268
Seite: 16
Fläche: 52'602 mm²

übung, aber sobald der Gemüsegarten wieder etwas hergibt, macht diese Arbeit Spass.

Am Nachmittag arbeite ich mit den vier Jungpferden. Nach der Schule bepflanze ich mit den Kindern Blumenkistchen für ihre Fenster und wir giessen die Apfelminzstecklinge.

DIENSTAG

Morgens steht ein Riesenpaket im Eingang: Die Pro-Specie-Rara-Tomatensetzlinge vom Hirtenweg sind angekommen. Ich packe die kostbare Ware sofort aus. Dann bringen wir die gemischte Pferdeherde zum Anweiden auf eine Parzelle hinter dem Dorf. Dabei begegnen wir dem Bus des Altersheims. Die Insassen wollen das neue Fohlen sehen, dafür aber nicht aus dem Bus steigen. Nach kurzem Palaver mit der Betreuerin hole ich die Stute aus der Box. Die Kleine trippelt hinterher und wird von den Betagten mit einem Applaus begrüsst. Faszinierend, wie Menschen von jungen Tieren verzaubert werden. Nun bin ich mit der Arbeit in Verzug – aber wenn ich für solche Sachen keine Zeit mehr finde, kann ich gleich den Beruf wechseln.

Der Rest des Tages ist den Kräutern gewidmet. Um acht Uhr kommt noch ein Lastwagen mit Setzlingen aus dem Thurgau. Die müssen abgeladen werden. Und dann ist Schluss für heute...

MITTWOCH

Heute kommt alles auf einmal: Biokontrolle, Tierarztbesuch, Setzlinge auspacken, jäten. Zum Glück kommt heute mein Hausengel und sorgt dafür, dass wir nicht im Chaos versinken.

Nachmittags haben wir alle Musikunterricht. Mein Lehrer kommt alle zwei Wochen. Heute spielen wir Inventionen von Bach. Das holt mich völlig aus dem Alltag raus und gibt mir neue Energie.

Abends leite ich die Versammlung der fünf Dörfer. Der anwesende Gemeinderat antwortet auf unsere Fragen freundlich, wortreich, ausweichend und nichtssagend. Wie viel lebendiger und konstruktiver sind doch die Debatten in den Gremien der Biobauern!

DONNERSTAG

Heute ist Auffahrt und wir tun nur das Nötigste, das bedeutet Tiere versorgen und Pflanzen

giessen. Danach sitzen wir mit Freunden hinter dem Haus, lauschen dem Wasserfall, betrachten die blühenden Wildkirschen am Berg und bereden dies und jenes. Ganz lassen können wir das Arbeiten dann doch nicht und so werden den vier Jährlingen noch die Hufe geraspelt.

FREITAG

Es regnet wieder. Ich pflanze die Tomaten, welche, wie die Peperonis und Auberginen, bei uns nur im Gewächshaus gedeihen. Auch auf dem Gemüsefeld gäbe es noch einiges zu setzen, was bei diesem Matsch wenig Sinn macht. Aber auf dem Rosenfeld ist alles tiptop gemäht. Am Sonntag fahre ich für einen Kurs nach Deutschland. Wenn ich wiederkomme, sollten die ersten Blüten offen sein.

Wir suchen dringend «Meine Woche»-Autorinnen und Autoren. Sind Sie in der Landwirtschaft oder einem landwirtschaftsnahen Beruf tätig? Würden Sie gerne eine Woche lang in der «Bauernzeitung» aus Ihrem Alltag berichten? Dann schreiben Sie uns doch eine Mail an: redaktion.ost@bauernzeitung.ch. Wir honorieren jeden Beitrag mit einem Bauernkorb Ihrer Wahl.